

ZÁPADOČESKÁ UNIVERZITA V PLZNI

FAKULTA PEDAGOGICKÁ

KATEDRA NĚMECKÉHO JAZYKA

**Příroda v německých frazeologizmech a jejich
české ekvivalenty**

Bakalářská práce

Vypracovala: **Tereza Turečková**

Učitelství pro SŠ, Německý jazyk se zaměřením na vzdělávání

Vedoucí práce: Mgr. Jürgen Ehrenmüller

Plzeň 2020

WESTBÖHMISCHE UNIVERSITÄT IN
PILSEN

PÄDAGOGISCHE FAKULTÄT
LEHRSTUHL FÜR DEUTSCHE SPRACHE

**Natur in der deutschen Phraseologie und ihre
tschechischen Entsprechungen**

Bachelorarbeit

Verfasserin: **Tereza Turečková**

Lehramtsstudium für die Mittelschule, Deutsche Sprache mit Schwerpunkt Bildung

Betreuer: Mgr. Jürgen Ehrenmüller

Pilsen 2020

Prohlašuji, že jsem bakalářskou práci vypracovala samostatně s použitím uvedené literatury a zdrojů informací.

Ich erkläre hiermit, dass ich meine Bachelorarbeit selbstständig mit Verwendung der angeführten Literatur und Informationsquellen ausgearbeitet habe.

V Plzni / in Pilsen, ...2020

.....

vlastnoruční podpis / Unterschrift

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Einleitung | 6 |
| 1. Phraseologismus | 7 |
| 1.1 Merkmale der Phraseologismen | 8 |
| 1.1.1. Polylexikalität..... | 8 |
| 1.1.2. Festigkeit (Stabilität) | 8 |
| 1.1.3. Idiomatizität | 10 |
| 1.1.4. Lexikalisierung, Reproduzierbarkeit..... | 11 |
| 2. Klassifikation der Phraseologismen | 12 |
| 2.1. Klassifikation nach Harald Burger | 12 |
| 2.1.1. Basisklassifikation | 12 |
| 2.1.2. Syntaktische Klassifikation..... | 15 |
| 2.1.3. Spezielle Klassen | 16 |
| 3. Äquivalenz bei Phraseologismen..... | 19 |
| 3.1 Vollständige Äquivalenz | 19 |
| 3.2 Partielle Äquivalenz..... | 20 |
| 3.3 Rein semantische Äquivalenz..... | 22 |
| 3.4 Nulläquivalenz (fehlende Äquivalenz)..... | 22 |
| 4. Idiomatiche Phraseologismen der Wetterphänomene im Deutschen und Tschechischen | 23 |
| 4.1 Vollständige Äquivalenz | 24 |
| 4.2 Partielle Äquivalenz..... | 27 |
| 4.3 Rein semantische Äquivalenz..... | 30 |
| 4.4 Nulläquivalenz (fehlende Äquivalenz)..... | 35 |
| 5. Analyse der Phraseologismen..... | 36 |
| 5.1 Zusammenfassung der Analyse | 39 |
| Fazit | 41 |

| | |
|----------------------------------|-----------|
| Resümee..... | 42 |
| Literaturverzeichnis..... | 43 |
| Internetquellen | 44 |

Einleitung

Als Thema meiner Bachelorarbeit habe ich das Erscheinen von Naturphänomenen in deutschen Phraseologismen und deren tschechischen Äquivalenten gewählt. Die Verwendung von Phraseologismen ist ein wesentlicher Bestandteil der Sprache und unseres Ausdrucks. Wir stoßen in vielen verschiedenen Situationen und in vielen Kontexten auf sie. Phraseologismen beziehen sich auf verschiedene Ausgangsdomänen, wie z.B. Farben (*Blau machen*), Tiere (*jmdn einen Bären aufbinden*) und eben auch Phänomene der Natur (*„Wer Wind sät, wird Sturm ernten!“*)¹, die ich sehr interessant finde, und deshalb habe ich diese Ausgangsdomäne gewählt.

Ziel meiner Arbeit ist es, die Phraseologismen aus dem Bereich der Naturphänomene im Deutschen und ihre tschechischen Äquivalente zu ermitteln und zu analysieren und zwar im Speziellen solche, die sich auf Wetterphänomene beziehen. Die Arbeit ist in einen theoretischen und einen praktischen Teil unterteilt. Im ersten, dem theoretischen Teil wurden Bücher *Phraseologie* von Harald Burger (2010), teilweise auch von Wolfgang Fleischer *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache* (1997), und schließlich auch von Elke Donalies *Basiswissen deutsche Phraseologie* (2009) verwendet. Im zweiten praktischen Teil wurden für die Sammlung der deutschen Phraseologismen hauptsächlich mit dem Werk *Deutsch-tschechisches Wörterbuch und festgeprägten Wendungen* gearbeitet. Für die tschechischen Äquivalente, die nicht im Buch von Heřman vorgekommen sind, wurde *Slovník české frazeologie a idiomatiky* von František Čermák verwendet (2009).

Im theoretischen Teil wird zuerst der Begriff Phraseologie erläutert, bevor auf die Merkmale von Phraseologismen eingegangen wird. Daran schließt eine Übersicht über die Klassifikation der Phraseologismen nach Harald Burger an, für die jeweils auch Beispiele angeführt werden.

¹ *Geolino*. Redewendungen von A-Z. [zit. 2020-03-14]. Erreichbar unter: <http://www.geo.de/geolino/redewendungen>

In der praktischen Teil wurden die gesuchten Phraseologismen mit Wetterphänomene, ihre tschechischen Äquivalente und ihre Bedeutungen in einzelne Äquivalenztypen angeordnet. Am Ende dieses Teils fand eine Analyse der einzelnen Ausdrücken statt. Die Arbeit schließt mit einer Zusammenfassung der Ergebnisse.

1. Phraseologismus

Für Phraseologismen existieren verschiedene Definitionen, die sich zum Teil auch je nach Autor/in ein wenig unterscheiden. Nach Wolfgang Fleischer ist ein Phraseologismus eine feste Wortverbindung. Dazu gehört als linguistische Disziplin die Phraseologie.²

Elke Donalies definiert Phraseologie als die Wissenschaft von den Phrasemen. Altgriechisch *phrasis* bedeutet „Rede“ und das ebenfalls altgriechische *logos* heißt „Lehre“.³

Der Begriff Phraseologie tauchte in Europa bereits im 18. Jahrhundert auf, wurde jedoch erst 1909 vom Schweizer Sprachwissenschaftler Charles Bally als eigenständige wissenschaftliche Disziplin definiert.⁴

Im 20. Jahrhundert wurde diese relativ junge Sprachdisziplin zum Objekt der Sprachforschung. Im tschechischen Kontext wurde sie konkret von Václav Flajšhans, Jaroslav Zaorálek und in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts von František Čermák erforscht.⁵

Harald Burger beschreibt Phraseologie als linguistische Disziplin, die sich mit Phraseologismen beschäftigt. Diese Wissenschaft untersucht ihre Herkunft,

² Vgl. FLEISCHER, Wolfgang. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. 2. Auflage. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1997. S. 2.

³ Vgl. DONALIES, Elke. *Basiswissen deutsche Phraseologie*. Tübingen, Basel: A. Francke Verlag, 2009. S. 3.

⁴ FÖLDEŠIOVÁ, Denisa. Frazéologie. In: *Encyklopedie lingvistiky*. [online]. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci. 2014. [zit. 2020-03-15]. Erreichbar unter: <<http://encyklopedieoltk.upol.cz/encyklopedie/index.php5/Frazeologie.html>>

⁵ FÖLDEŠIOVÁ, Denisa. Frazéologie. In: *Encyklopedie lingvistiky*. [online]. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci. 2014. [zit. 2020-03-15]. Erreichbar unter: <<http://encyklopedieoltk.upol.cz/encyklopedie/index.php5/Frazeologie.html>>

Verwendung und Bedeutung.⁶ Phraseologismen, die immer aus einer Verbindung von mindesten zwei Wörtern bestehen, nennt er auch phraseologische oder feste Wortverbindungen.⁷ Ihr Gesamtbedeutung kann nicht aus den Bedeutungen der einzelnen abgeleitet werden.⁸ Unter dem Terminus Phraseologismus werden Redewendungen, feste Fügungen und Redensarten verstanden.⁹

1.1 Merkmale der Phraseologismen

Phraseolog/innen sind sich darin einig, dass die Grundmerkmale der Phraseologismen Polylexikalität, Festigkeit, Reproduzierbarkeit sind.¹⁰ Dazu gehört noch Idiomatizität. Ist diese gegeben, wird von Phraseologismen im engeren Sinne gesprochen.¹¹

1.1.1. Polylexikalität

Polylexikalität setzt sich aus den altgriechischen Wörtern *lexis* und *poly* zusammen und meint, dass Phraselogismen aus mehreren Wörtern bestehen, mindestens aus zwei. Ein gutes Beispiel ist „*Schwarzer Markt*“.¹² Der maximale Umfang einer phraseologischen Wortverbindungen wird nicht lexikalisch, sondern syntaktisch definiert. Das bedeutet, dass die Obergrenze der Wortmenge der Phraseologismen der Satz bildet.¹³

1.1.2. Festigkeit (Stabilität)

⁶ *Phraseo*. Fachbegriffe der Phraseologie. [online]. 2008-2019. [zit. 2020-03-15]. Erreichbar unter: <<https://www.phraseo.de/fachbegriffe/>>

⁷ Vgl. BURGER, Harald. *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 4. Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2010. S. 11.

⁸ *Czech tongue*. Frazém. [online]. [zit. 2020-03-15]. Erreichbar unter: <<https://czechtongue.cz/frazem/>>

⁹ *Phraseo*. Fachbegriffe der Phraseologie. [online]. 2008-2019. [zit. 2020-03-15]. Erreichbar unter: <<https://www.phraseo.de/fachbegriffe/>>

¹⁰ FÖLDEŠIOVÁ, Denisa. Frazologie. In: *Encyklopedie lingvistiky*. [online]. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci. 2014. [zit. 2020-03-16]. Erreichbar unter: <<http://encyklopedieoltk.upol.cz/encyklopedie/index.php5/Frazologie.html>>

¹¹ Vgl. BURGER, Harald. *Phraseologie*. S. 14.

¹² Vgl. DONALIES, Elke. *Basiswissen deutsche Phraseologie*. S. 7.

¹³ Vgl. BURGER, Harald. *Phraseologie*. S. 15.

Ein weiteres Hauptmerkmal ist Festigkeit oder auch Stabilität. Phraseologismen sind feste und stabile Kombination von Wörtern.¹⁴

Die Gesamtbedeutung eines Phraseologismus hängt von der Verbindung der einzelnen Komponenten ab, deren Austausch durch andere meist nicht möglich ist.¹⁵

Ein gutes Beispiel der absoluten Stabilität stellen sogenannte unikale Komponenten dar, die außerhalb der Verwendung von Phraseologismen nicht existieren. Es können *Substantive* (*auf dem Holzweg sein* = sich irren), *Adjektive/Adverbien* (*gang und gäbe sein* = üblich sein) und *Verben* (*jmdn. über den Löffel balbieren/barbieren* = jmdn. in plumper Weise betrügen) sein.¹⁶

Weiters gibt es bestimmte morpho-syntaktische Operationen ausführen, die bei freien Wortverbindungen anwendbar sind, aber bei Phraseologismen nicht, wie zum Beispiel diese:¹⁷

„Das ist kalter Kaffee“ => „Der Kaffee ist kalt“. Wenn wir bei dem Phraseologismus „Das ist kalter Kaffee“ das Adjektiv in prädikative Position versetzen, entsteht eine freie Wortverbindung „Der Kaffee ist kalt“ und die phraseologische Bedeutung geht verloren.¹⁸

Es sollte jedoch beachtet werden, dass die jüngere Phraseologieforschung die meisten Phraseologismen innerhalb bestimmter Grenzen als modifizierbar betrachtet. Dies wird durch zwei konkrete Aspekte ermöglicht, die als *Variation* und *Modifikation* bezeichnet werden.¹⁹

Die meisten Phraseologismen haben keine feste Form, sondern zwei oder mehrere Möglichkeiten, mit denen sie realisiert werden können.²⁰ Unter *Variation* werden innerhalb eines Phraseologismus grammatische (*seine Hand/seine Hände im Spiel haben*) und lexikalische Varianten (*bis zum Hals/ bis über den Hals*), kürzere oder

¹⁴ Vgl. ebenda.

¹⁵ Vgl. FLEISCHER, Wolfgang. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. S. 36.

¹⁶ Vgl. ebenda. S. 37-39.

¹⁷ Vgl. BURGER, Harald. *Phraseologie*. S. 21

¹⁸ Vgl. ebenda. S. 21.

¹⁹ Vgl. ebenda. S. 23-24.

²⁰ Vgl. ebenda. S. 24

längere Varianten („*sich etw. im Kalender anstreichen* / „*sich etw. rot im Kalender anstreichen*) verstanden oder auch eine Änderung der Wortreihenfolge („*aussehen wie Milch und Blut* / *wie Milch und Blut aussehen*).²¹

Im Gegensatz zur Variation tritt *Modifikation* nur gelegentlich auf, insbesondere in den Massenmedien und in der Belletristik. Nehmen wir zum Beispiel das Sprichwort „*Guter Rat ist teuer*“, bei dem der Autor des Artikels absichtlich eine Änderung vornimmt und den Titel des Artikels in „*Schlechter Rat ist teuer*“ umschreibt. Das Wort „teuer“ bezieht sich dabei auf Geld und nicht auf die korrekte übertragene Bedeutung, die wir aus dem Sprichwort „*Guter Rat ist teuer*“ kennen.²²

1.1.3. Idiomaticität

Idiomaticität, von altgriechisch *idioma*, bedeutet, dass die externe Gesamtbedeutung des Phraseologismus nicht aus den Teilbedeutungen einzelner Komponenten abgeleitet werden kann.²³ Laut Donalies besteht ein irreguläres Verhältnis zwischen der Bedeutung der Wortkomponenten und der Bedeutung der ganzen Wortverbindung.²⁴

Die Unterklasse von Phraseologismen, die die Kriterien der Idiomaticität erfüllen, kann als *Idiome* angesehen werden. Der Prozess, mit dem ein Idiom aus einer Phrase gebildet wird, wird *Idiomatisierung* genannt.²⁵

Im engeren Sinne sprechen wir von semantischen Aspekten oder Besonderheiten, die sich von freien Verbindungen unterscheiden. Deshalb verwendet Burger den Begriff „semantische Idiomatic“.²⁶

²¹ Vgl. ebenda.

²² Vgl. ebenda. S. 25-26.

²³ Vgl. DONALIES, Elke. *Basiswissen deutsche Phraseologie*. S. 20.

²⁴ ebenda.

²⁵ Vgl. BURGER, Harald. *Basiswissen deutsche Phraseologie*. S. 14.

²⁶ Vgl. ebenda. S. 30.

Jeder Teil eines Ausdrucks kann idiomatisch sein, aber auch nur einer oder keiner. In Bezug auf den Grad der Idiomatizität werden die folgenden Typen unterschieden:²⁷

- a) Vollidiomatizität: alle Komponenten sind semantisch definiert, aus der Bedeutung der einzelnen Teilen nicht verständlich

„etwas über Bord werfen“; „roter Faden“

- b) Teilidiomatizität: ein Teil der Wendung hat eine freie Bedeutung, ein Teil trägt eine **idiomatische Bedeutung**

„einen Streit vom Zaun brechen; blinder Passagier“

- c) Nichtidiomatizität: die Wendung ist nicht idiomatisch, aus der Bedeutung der einzelnen Teile verständlich (motiviert)

„Maßnahmen treffen; der stolze Vater“²⁸

1.1.4. Lexikalisierung, Reproduzierbarkeit

Aus der Stabilität und Idiomatizität der Phraseologismen ergibt sich ihre *Lexikalisierung*, d.h. sie sind nach deren Abschluss im Wortschatz als fertige lexikalische Einheit gespeichert.²⁹

Die *Reproduzierbarkeit* bedeutet, dass diese lexikalische Einheit weder in gesprochener noch in geschriebener Sprache produziert, sondern reproduziert, wiederholt wird. Diese entstandenen lexikalischen Einheiten werden nach Fleischer Wortgruppelexeme, Paralexeme oder Phraseolexeme genannt.³⁰

²⁷ Vgl. DONALIES, Elke. *Basiswissen deutsche Phraseologie*. S. 20-21.

²⁸ Vgl. ebenda.

²⁹ Vgl. FLEISCHER, Wolfgang. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. S. 62-63.

³⁰ Vgl. ebenda.

2. Klassifikation der Phraseologismen

Diese Arbeit orientiert sich an der Klassifikation von Harald Burger.

2.1. Klassifikation nach Harald Burger

2.1.1. Basisklassifikation

Diese Aufteilung der Klassifikation basiert auf dem Zeichenfunktion-Kriterium, das Burger nachfolgend unterteilt:³¹

a) Referentielle Phraseologismen

Sie stützen sich auf Objekte oder Vorgänge der Wirklichkeit (*„Schwarzes Brett“*) oder als Aussagen über Objekte und Vorgänge (*jmdn. übers Ohr hauen*). Diese referentiellen Phraseologismen sind weiter in nominative und propositionale Phraseologismen unterteilt.³²

I. Nominative Phraseologismen

Aus der syntaktischen Sicht entsprechen sie einem oder mehreren Satzgliedern und darum tragen sie die Bezeichnung satzgliedwertig. Weiter werden sie nach dem Grad der Idiomatizität in drei Gruppen eingeteilt: Kollokationen (nicht-idiomatisch, z.B. *„sich die Zähne putzen“*), Teil-Idiome und Idiome.³³

II. Propositionale Phraseologismen

Sie bestehen entweder aus einem Satz oder größeren Einheiten und man nennt sie *satzwertige* oder *textwertige* Phraseologismen. Sie werden in feste Phrasen und topische Formeln unterschieden.³⁴

³¹ Vgl. ebenda. S. 36.

³² Vgl. ebenda. S. 36-37.

³³ Vgl. ebenda. S. 37-38.

³⁴ Vgl. ebenda.

1. Feste Phrasen

Diese Ausdrücke sind an den Kontext verbunden und gehen von vorherigen Gesprächssituationen mit GesprächspartnerInnen aus.

„Das ist ja die Höhe!“ („das ist unglaublich, unerhört“)

„Du kannst dir die Knochen nummerieren lassen“ („Drohung, jmd. heftig zu verprügeln“)³⁵

2. Topische Formeln

Satzwertige Formulierungen, die sich durch kein lexikalisches Element auf den Kontext beziehen, d.h. sie bilden generalisierende kontextfrei verständliche Aussagen. Topische Formeln kann man in zwei Hauptklassen teilen:³⁶

➤ Sprichwörter

Eine Unterklasse, die man als geschlossene Sätze, Mikrotexte verstehen kann. Sie sind idiomatische stabile Einheiten, die keine kontextbezogene Kontinuität erfordern.

„Wie der Vater, so der Sohn“ = wörtliche Bedeutung

„Morgenstund hat Gold im Mund“ = „es ist besser, früher aufzustehen und so mehr zu schaffen“³⁷

Manche tragen sowohl wörtliche als auch übertragene (metaphorische oder metonymische) Bedeutung. Sie enthalten oft Weisheiten zu alltäglichen Themen wie Arbeit, Geld, Freundschaft und Liebe.³⁸

➤ Gemeinplätze

Sie stehen den Sprichwörtern sehr nahe, aber tragen jedoch keine metaphorische Bedeutung. Man ordnet ihnen die sogenannten *Quasi-tautologischen Sätze* und *Truismen* zu.

³⁵ ebenda. S. 39-40.

³⁶ ebenda. S. 40.

³⁷ Vgl. BURGER, Harald. *Phraseologie*. S. 106-108.

³⁸ *Phraseo*. Fachbegriffe der Phraseologie. [online]. 2008-2019. [zit. 2020-04-10]. Erreichbar unter: <<https://www.phraseo.de/fachbegriffe/>>

- Quasi-tautologische Sätze

Es handelt sich um Wiederholungen.

„Was sein muss, muss sein.“³⁹

- Truismen

Es geht um scheinbare Trivialitäten, wahre Sätze, die man nicht entkräften kann.

„Man lebt nur einmal.“⁴⁰

b) Strukturelle Phraseologismen

Sie erfüllen nur die Funktion, grammatischen Beziehungen herstellen.

„in Bezug auf; sowohl, als auch“⁴¹

c) Kommunikative Phraseologismen

Sie tragen eine spezifische Funktion in schriftlicher und mündlicher Kommunikation. Es handelt sich eigentlich um Kommunikationsprozesse, die man auch *Kommunikationsroutinen* nennen kann. Sie können abhängig und unabhängig von einer Kommunikationssituation sein. Im Allgemeinen enthalten Ausdrücke unterschiedliche Funktionen, von denen jeder Ausdruck eine dominante Funktion trägt. Nachfolgend einige Beispiele:⁴²

„ich denke“ = ,Gliederungssignal

„oder nicht?“ = ,Übergabe der Sprecherrolle

„pass mal auf“ = ,Aufmerksamkeitssteuerung⁴³

Typisch für diese Gruppe ist ihre hohe Variabilität.

„meiner Meinung nach, und so weiter“/ „und so weiter und sofort“

³⁹ Vgl. BURGER, Harald. *Phraseologie*. S. 41.

⁴⁰ Vgl. ebenda. S. 44-42.

⁴¹ Vgl. BURGER, Harald. *Phraseologie* S. 36.

⁴² Vgl. ebenda. S. 55.

⁴³ ebenda. S. 55.

In der Schriftsprache kommen Routineformeln sehr häufig in formellen geschäftlichen Briefen oder auch Todesanzeigen vor.⁴⁴

2.1.2. Syntaktische Klassifikation

Die syntaktische Klassifizierung unterteilt Phraseologismen nach bestimmten Wortarten und Satzgliedern. Durch diese syntaktische Ordnung ergeben sich präpositionale/konjunktionale, adjektivische, adverbiale, nominale und verbale Phraseologismen.⁴⁵

a) Präpositionale/ konjunktionale Phraseologismen

Es handelt sich um Phraseologismen, die in syntaktischer Hinsicht eine Funktion erfüllen, d. h. sie gehören zum entsprechenden Wortart zu. betrachtet, die eine Funktion zu bestimmten Wortarten erfüllen.

,im Laufe, im Hinblick auf / ,wenn auch, ,sowohl-als auch⁴⁶

b) Adjektivische Phraseologismen

Für diese Phraseologismen gilt, dass sie aus der Wortart Adjektiv gebildet werden und gleichzeitig entweder eine prädikative oder eine attributive Funktion tragen.

c) Nominale Phraseologismen

Nominale Phraseologismen ergeben sich aus der Subjekt-, Objekt- (Attribut-) Satzgliedfunktion.

,Vater Staat, die Schwarze Kunst⁴⁷

d) Verbale Phraseologismen

Zu diesen Phraseologismen gehören alle, die ein Verb beinhalten. Man kann sie nach der verschiedenen internen oder externen Valenz unterscheiden.⁴⁸

⁴⁴ Vgl. ebenda. S. 56.-57.

⁴⁵ Vgl. ebenda. S. 42-44.

⁴⁶ Vgl. ebenda. S. 43.

⁴⁷ Vgl. ebenda.

⁴⁸ Vgl. ebenda.

Die *interne Valenz* betrachtet man als den festen Bestandteil des Phraseologismus, sie hängt vom Verb ab. Die *externe Valenz* (in den Beispielen *jmd.*, *jmdm.*) erfüllt die Funktion sog. Leerstellen, die mit dem Subjekt und Objekt besetzt werden.⁴⁹

Diese Beispiele illustrieren die verschiedenen Strukturen:⁵⁰

„[jmd.] beißt ins Gras = eine externe, eine interne Valenz

[jmd.] bindet [jmdm.] einen Bären auf = zwei externe, eine interne Valenz

[jmd.] streut [jmdm.] Sand in die Augen = zwei externe, zwei interne Valenzen⁵¹

2.1.3. Spezielle Klassen

Spezielle Klassen bilden Klassifikationsgruppen, von denen jede ein spezielles Kriterium enthält, nach dem sie klassifiziert wird.⁵²

a) Modellbildungen

Die Ausdrücke sind nach einem Strukturschema strukturiert. Modellbildungen umfassen zwei Modelle, *Modell X um X* und *Modell von X zu X*.

I. Modell: X um X

„Glas um Glas; Flasche um Flasche; Stein um Stein⁵³

II. Modell: X zu X

„von Stadt zu Stadt = ‚von einer Stadt zur weiteren‘

von Mann zu Mann = ‚Austausch von Informationen zwischen Männern‘

von Tag zu Tag = ‚eine ständige Entwicklung‘⁵⁴

⁴⁹ Vgl. ebenda. S. 20.

⁵⁰ Vgl. ebenda. S. 44.

⁵¹ ebenda.

⁵² Vgl. ebenda. 42-44.

⁵³ Vgl. ebenda. S. 44-45.

⁵⁴ Vgl. ebenda.

b) Zwillingsformeln

Zwillingsformeln oder auch *Paarformeln* werden entweder aus zwei gleichen Wörtern gebildet oder aus zwei Wörtern, die zur selben Wortart gehören. Sie sind mit häufig mit „und“, anderen Konjunktionen oder Präpositionen verbunden. Sie umfassen oft unikale Komponenten.

„klipp und klar, „gang und gäbe

„dick und fett, „Schulter an Schulter⁵⁵

c) Komparative Phraseologismen

Komparative Phraseologismen (auch *phraseologische Vergleiche*) enthalten einen festen Vergleich, der oft durch ein Verb oder Adjektiv ausgedrückt wird.⁵⁶

„jmd. ist flink wie ein Wiesel

Der Ausdruck besteht aus drei Hauptelementen, d.h. einem *Vergleichsobjekt* (*jmd.*), einem *tertium comparationis* (*flink*) und dem *Vergleichsmaß* (*Wiesel*).

Diese Elementen verknüpft das Vergleichssignal, meistens „wie“.⁵⁷

d) Kinegramme

Diese Phraseologismen drücken ein nonverbales Verhalten aus.

die Achseln zucken; die Nase rümpfen⁵⁸

e) Geflügelte Worte

Zu den geflügelten Worten zählt man solche Wortverbindungen, die aus der Werbung, Filmen oder anderen Bereichen außerhalb der Literatur stammen.

„Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage

„Nicht immer, aber immer öfter = ein moderner Ausdruck aus der Werbesprache, konkret aus der Clausthaler-Werbung in den 1990ern⁵⁹

⁵⁵ Vgl. ebenda. S. 45.

⁵⁶ Vgl. ebenda. S. 46.

⁵⁷ Vgl. ebenda. S. 46.

⁵⁸ Vgl. ebenda. S. 47.

⁵⁹ Vgl. ebenda. S. 48.

f) Autorphraseologismen

Zur die Klasse der Autorphraseologismen gehören Phraseologismen, die nur an den literarischen Text gebunden sind. Sie ergeben einen konkreten Sinn nur innerhalb gegebenes Textes und sie werden zu festen Verbindungen.

„auf den Steinen sitzen“ = aus den *Buddenbrooks* von Th. Manns; es bedeutet *allein sein und sich langweilen*⁶⁰

g) Onymische Phraseologismen

Diese sogenannten onymischen Phraseologismen erfüllen die Funktion von Eigennamen.

*das Rote Kreuz, ,der Ferne Osten, ,das Weiße Haus*⁶¹

h) Phraseologische Termini

Phraseologischen Termini werden als feste Ausdrücke betrachtet, die in der Fachsprache verwendet werden. Sie treten in verschiedenen Fachbereichen auf, siehe die Beispiele unten:⁶²

,einstweilige Verfügung = in der juristische Fachsprache

,in Konkurs gehen = in der Wirtschaftssprache

,Spitzer Winkel = in der Mathematik

,ein Tor schießen = beim Sport

die Temperaturen liegen = im Wetterbericht

Risiken und Wirkungen = bei Medikamenten⁶³

i) Klischees

Klischees werden häufig sowohl im gesprochenen als auch im literarischen Kontext im negativen Sinne verwendet. Sie werden als etwas stereotyp, nicht

⁶⁰ Vgl. ebenda.

⁶¹ Vgl. ebenda. S. 49.

⁶² Vgl. ebenda.

⁶³ Vgl. ebenda. S. 49-50.

originell und abgegriffen betrachtet. Ein gutes Beispiel ist das folgende, das oft in Zeitungen erscheint:

*Schritt in die richtige Richtung, auch als Modifikation: in die falsche Richtung*⁶⁴

3. Äquivalenz bei Phraseologismen

*„Unter Äquivalenz versteht man die kommunikative Entsprechung zwischen Ausgangs- und Zielsprache einer Einheit. Diese ist erreichbar durch maximale Übereinstimmung von Denotat, Konnotat und Funktionalität, einschließlich formaler Struktur und Komponentenbestand.“*⁶⁵

Die Äquivalenz ermöglicht es, verschiedene Äquivalenzstufen (-typen) zu bestimmen, wenn phraseologische Einheiten zweier Sprachen (hier Deutsch und Tschechisch) verglichen werden. Es handelt sich um vollständige, partielle (teilweise), semantische und fehlende Äquivalenz.⁶⁶

3.1 Vollständige Äquivalenz

Vollständige Äquivalenz bezeichnet eine vollständige Übereinstimmung beim Vergleich der Phraseologismen. Die phraseologischen Einheiten stimmen auf der semantischen, strukturellen und lexikalischen Ebene überein.⁶⁷

Als vollständig äquivalent gelten auch folgende Fälle::

a) Morphologische bzw. morphosyntaktische Abweichungen

- I. im Numerus: *Donner und Blitz = hromy a blesky*
- II. im Kasus: *einen Korb bekommen = dostat košem*
- III. in der Präposition: *zwischen zwei Stühlen sitzen = sedět na dvou židlich*

⁶⁴ Vgl. ebenda. S. 51.

⁶⁵ HENSCHEL, Helgunde. *Die Phraseologie der tschechischen Sprache: Ein Handbuch*. Frankfurt am Main: Peter Lang GmbH Verlag, 1993. S. 137.

⁶⁶ Vgl. MALÁ, Jiřina. *Sborník prací filozofické fakulty Brněnské univerzity: Zu einigen Problemen der kontrastiven Phraseologie am Beispiel Deutsch-Tschechisch* [online]. 1999 [zit. 2020-09-18]. Erreichbar unter: https://digilib.phil.muni.cz/bitstream/handle/11222.digilib/105789/1_BrunnerBeitratgeGermanistiKNordistik_13-1999-1_5.pdf?sequence=1

⁶⁷ Vgl. HENSCHEL, Helgunde. *Die Phraseologie der tschechischen Sprache*. S. 138.

IV. in der Vernachlässigung des tschechischen Diminutivs: *eine harte Nuss* = *tvrdý oříšek*

b) Austausch einer Komponente durch ein Synonym

jmdm. reinen Wein einschenken (wörtlich eingießen) – nalít někomu čistého vína

c) Veränderte Wortfolge

*wie Hund und Katze – jako kočka a pes*⁶⁸

d) Unterschiedliche Explizitität.

Unterschiedliche Explizitität heißt, dass die Komponentenzahl in der Zielsprache unterschiedlich ist.

das ist kein Honigschlecken – to není žádný med

etw. in den Schornstein schreiben – zapsat něco černou křídou do komína

e) Unterschiedliche Varianz

jmdm. ein Dorn im Auge sein – být někomu trnem v očích / oku

auf eigene Faust handeln – jednat na svou / vlastní pěst

f) Wiedergabe tschechischer Phraseme durch Komposita

*jmdm. einen Bären dienst erweisen – prokázat někomu medvědí službu*⁶⁹

3.2 Partielle Äquivalenz

Diese partielle oder auch teilweise Äquivalenz bedeutet, dass Phraseologismen dieselbe Bedeutung haben, aber sich in der Struktur, Funktion, lexikalischen Entsprechung und im verwendeten Bild unterscheiden. Nach Henschel gibt es die folgenden 4 Typen der partiellen Äquivalenz:⁷⁰

⁶⁸ Vgl. ebenda.

⁶⁹ Vgl. ebenda.

⁷⁰ Vgl. ebenda. S. 140.

a) Komponentenaustausch

Dieser Typ tritt am meisten auf. Es handelt sich meist um den Austausch des Substantivs, dessen Struktur, Semantik und Funktion unveränderlich bleibt. Das Ersatzsubstantiv entspricht desselben semantischen Feld.

die Beine in die Hand (wörtl. auf die Schultern) nehmen = vzít nohy na ramena

die Katze (wörtl. den Hasen) im Sack kaufen = koupit zajíce v pytli⁷¹

Der Komponentenaustausch kann auch bei Verben vorliegen, bei denen die grammatische Äquivalenz gegenüber der lexikalischen überwiegt.

Wind von etw. bekommen (wörtl. haben) – mít vítr z něčeho

jmdn. in die Knie zwingen (wörtl. bekommen) – dostat někoho na kolena⁷²

b) Funktionale Unterschiede

In diesen Phraseologismen verlaufen die Änderungen in der Valenzstruktur von verbalen Ausdrücken, in der Aktionsart oder in den Phrasemklassen.

jmdn. ausbooten = hodit někoho / něco přes palubu

sich alle zehn Finger nach etw. lecken = olíznout všech deset

kristallklar (sein) = (být) jasný jako křišťál

ein Langfinger sein = mít dlouhé prsty⁷³

c) Unterschiede im Bildcharakter

Diese phraseologischen Einheiten tragen dieselbe Bedeutung, repräsentieren jedoch ein völlig anderes Bild.

jmdm. blieb der Bissen im Halse stecken (wörtl. jmdm. wurde der Bissen im Munde bitter) = sousto někomu hořklo v ústech

sich die Beine in den Bauch stehen (wörtl. eine Vertiefung stehen) = vystát dolík⁷⁴

⁷¹ Vgl. ebenda.

⁷² Vgl. ebenda.

⁷³ Vgl. ebenda.

⁷⁴ Vgl. ebenda.

d) Semantische Unterschiede

Es handelt sich um formal identische phraseologische Paare, die sich jedoch völlig in ihrer Bedeutung unterscheiden.

ein Wort gab das andere (und es entstand Streit) = slovo dalo slovo → tschechisch auch *und man einigte sich*

steinhart sein (unbelebt konkret) = být tvrdý jako kámen → tsch. *unnachgiebig sein (belebt)*⁷⁵

3.3 Rein semantische Äquivalenz

Bei rein semantischer Äquivalenz tragen Phraseologismen dieselbe Bedeutung, enthalten jedoch keine Übereinstimmung, weder im Komponentenbestand noch im Bild.

Dreck am Stecken haben (wörtl. Butter auf dem Kopf haben) = mít máslo na hlavě
*jmdm. das Wasser abgraben (wörtl. jmdm. den Teich ausbrennen) = vypálit někomu rybník*⁷⁶

3.4 Nulläquivalenz (fehlende Äquivalenz)

Nulläquivalenz meint, dass die phraseologischen Einheiten der Ausgangssprache nicht mit phraseologischen Mitteln in der Zielsprache reproduziert werden können. Dieser Austausch erfolgt auf verschiedene Arten:⁷⁷

a) Expressive Einwortlexeme

jmdm. etw. vorkauen – dát někomu něco po lopatě

abhauen – prásknout do bot

⁷⁵ Vgl. ebenda.

⁷⁶ Vgl. ebenda. S. 142.

⁷⁷ Vgl. ebenda.

b) Nichtexpressive Einwortlexeme und freie Wortverbindungen

zu spät kommen – přijít s křížkem po funuse

stehlen – koupit něco za pět prstů

c) Periphrasen – Umschreibung des Phraseologismus

jmd. hält das gute Leben nicht aus – někoho pálí dobré bydlo

man sieht jmdm. an, dass er vom Lande ist – sláma kouká někomu z bot

Es gibt auch Ausdrücke in dieser Gruppe, die nationale Spezifika wie Realitäten, Eigennamen oder Bräuche betreffen. Diese Phraseologismen sind schwierig weiter zu reproduzieren.

jmdn. billig betrügen – opít někoho rohlikem

eine kräftige Ohrfeige – facka jako Brno⁷⁸

4. Idiomatische Phraseologismen der Wetterphänomene im Deutschen und Tschechischen

Methode

Den Ausgangspunkt bilden die häufigen Wetterphänomene Blitz, Donner, Gewitter, Glätteis, Hagel, Regen, Schnee, Sturm, Wind und Wirbelwind, die als repräsentative Beispiele für die Analyse ausgewählt wurden.

In phraseologischen Wörterbüchern wurde nach Phraseologismen gesucht, die sich auf die genannten Wetterphänomene beziehen. Besonders rezipiert wurde dabei das Wörterbuch von Karel Heřman (2010) das Gegenüberstellungen von deutschen und tschechischen Phraseologismen enthält.

⁷⁸ Vgl. ebenda.

Die gefundenen Phraseologismen wurden dann nach den jeweiligen Wetterphänomenen geordnet und sofern sich Angaben fanden, nach Diastatik und Diatopik beschrieben. Markiert wurden jeweils die Komponenten, die für ein Wetterphänomen stehen (z. B. warmer **Regen**).

Hypothesen

Die ermittelten Phraseologismen wurden dann untersucht, es wurde gefragt, wie viele deutsche Phraseologismen und ihre tschechischen Äquivalente, die an das Wetterphänomene beziehen, vorkommen und welche der Äquivalenztypen ihnen angehören.

4.1 Vollständige Äquivalenz

a) Blitz

flitzen / fahren / abfahren wie ein geölter Blitz [SČFI., Přir., S. 48.] / *hnát se / letět / jet jako (namydlený) blesk* [ugs; Bet] [SČFI., Přir., S. 48.] = ‚sehr schnell laufen‘ [SČFI., Přir., S. 48.]

fahren wie der Blitz [SČFI., Přir., S. 123.] / *jet / ujíždět jako hrom / jako když hrom bije* [ugs, Bet] [SČFI., Přir., S. 123.] = ‚sehr schnell fahren‘ [SČFI., Přir., S. 123.]

schnell sein / vorbeischiessen / herbeifliegen wie der Blitz [SČFI., Přir., S. 47-48.] / *být (rychlý) / mihnout se jako blesk* [ugs; Bet] [SČFI., Přir., S. 47-48.] = ‚sehr schnell, schlagfertig sein‘ [SČFI., Přir., S. 47-48.]

das verbreitet sich schnell wie der Blitz [SČFI., Přir., S. 48.] / *šíří / rozšíří se to (rychle) jako blesk* [ugs; Bet] [SČFI., Přir., S. 48.] = ‚etw. breitet sich schnell aus‘ [SČFI., Přir., S. 48.]

da soll / muss (doch) (gleich) (bei etw. / jmdm.) der Blitz dreinschlagen(!) [ugs] [DTW, S. 282] / *do hrom aby do toho (něčeho / někoho) uhodil / praštil / bacil(!)* [DTW, S. 282] = ‚das ist ärgerlich(!)‘ [DTW, S. 282]

jmd. steht / sitzt / ist /... (da) wie vom Blitz getroffen / gerührt [DTW, S. 282] / *někdo zůstane (stát / sedět) / stojí / sedí / je /...jako když do něj hrom / blesk uhodí*

/udeří [ugs] [DTW, S. 282] = ‚jmd. ist starr vor Schrecken / Überraschung‘ [DTW, S. 282]

c) Gewitter

das ist eine Schwüle wie vor einem Gewitter [SČFI, Přír., S. 51.] [ugs] / *(je) dusno jako před bouří / bouřkou* [SČFI, Přír., S. 51.] [ugs] = schwer zu atmende Luft; unangenehme, angespannte Situation [SČFI., Přír., S. 51]

ein häusliches Gewitter [ugs.] [DTW, S. 748.] / *domácí hádka* [ugs] / *bouřka / dusno* [DTW, S. 748.] = der Streit daheim [DTW, S. 748.]

f) Regen

bei strömendem Regen [DTW, S. 1667] / *za lijáku; prudkého deště; při průtrži mračen* [DTW, S. 1667] = ‚wenn es stark regnet‘ [DTW, S. 1667]

es / der Himmel sieht nach Regen aus; es wird Regen geben [neutr.] [DTW, S. 1667] / *vypadá to na déšť; déšť je na spadnutí; zdá se, že bude pršet* [DTW, S. 1667] = ‚es scheint, dass er regnen wird‘ [DTW, S. 1667]

aus dem / vom Regen in die Traufe kommen [ugs.] [DO, s. v. Regen] / *přijít / dostat se z deště pod okap / z bláta do louže* = ‚aus einer unangenehmen, schwierigen Lage in eine noch schlimmere geraten‘ [DO, s. v. Regen]

g) Schnee

schneeweiß sein [SČFI, Přír. S. 325] / *být (bílý) jako (padlý) sníh* [SČFI, Přír. S. 325] = 1. ‚Sache, Stoff - spürbar und angenehm weiß und bzw. sauber zu sein‘; 2. ‚Haare, gewöhnlich alter Mann - haben eine auffällige hellgraue Farbe‘ [SČFI, Přír. S. 325]

zerrinnen / (dahin) schmelzen wie (der) Schnee an / in / unter der Sonne [ugs] [DTW, S. 1851-1852] / *rychle mizet / rozplynout se jako sníh na slunci (peníze, zásoby)* [DTW, S. 1851-1852] = ‚äußerst schnell aufgebracht werden; zergehen; verschwinden (Geld, Vorräte..)‘ [DTW, S. 1851-1852]

Schnee von gestern / von vorgestern / vom letzten Jahr / vom vergangenen o. ä. Jahr [ugs] [DO, s. v. Schnee] / *to jsou (před)loňský sněhy / je (před)loňskej sníh*

[DTW, S. 1851] = ‚Dinge, Tatsachen, die niemanden mehr interessieren‘ [DO, s. v. Schnee]

h) Sturm

*ein **Sturm** von etw. (Begeisterung, Entrüstung / ...) brach los* [DTW, S. 2083] / *vypukla **bouře** nadšení / rozhořčení / ...* [DTW, S. 2083] = ‚etw. (eine sehr große Begeisterung / Entrüstung / ...) setzte ein‘ [DTW, S. 2083]

i) Wind

*schnell wie der **Wind*** [DTW, S. 2364] / *rychlý jako **vítr*** [DTW, S. 2364] = ‚sehr schnell‘ [DTW, S. 2364]

*nicht in den **Wind** reden* [SČFI, VS, S. 880-881] / *nemluvit do **větru*** [SČFI, VS, S. 880-881] = ‚verantwortlich reden und alles seriös meinen; nicht lügen oder nicht übertreiben‘

*es weht ein anderer **Wind*** [DTW, S. 2364] / *fouká jiný **vítr*** [ugs]; *situace se mění* [DTW, S. 2364] = ‚die Situation ändert sich‘ [DTW, S. 2364]

*frischen **Wind** in etw. bringen* [DTW, S. 2364] / *vnést do něčeho svěží / čerstvej **vítr*** [ugs] [DTW, S. 2364] = ‚neuen Schwung in etw. bringenn‘ [DTW, S. 2364]

*auf günstigen **Wind** warten / hoffen* [DTW, S. 2365] / *čekat na vhodnou situaci / chvíli / na příznivej **vítr*** [ugs] [DTW, S. 2365] = ‚auf eine günstige Situation warten / hoffen‘ [DTW, S. 2365]

*der **Wind** in den Segeln haben* [DTW, S. 2366] / *mít **vítr** v plachtách; mít dobré podmínky* [DTW, S. 2366] = ‚günstige Voraussetzungen vorfinden; mit gutem Erfolg rasch vorankommen‘ [DTW, S. 2366]

*jemandem den **Wind** aus den Segeln nehmen* [ugs] [DO, s. v. Wind] / *vzít / sebrat někomu **vítr** z plachet* [SČFI, VS, S. 881] = ‚jmdm. den Grund für sein Vorgehen, die Voraussetzungen für seine Argumente nehmen; aus der Seemannsspr., vor allem bei Seegefechten kam es früher darauf an, durch geschickte Manöver das gegnerische Schiff in den Windschatten zu bringen)‘ [DO, s. v. Wind]

wer **Wind** sät, wird **Sturm** ernten [DO, s. v. Wind] *kdo seje vítr, sklízí bouři*⁷⁹ = ,wer etwas Böses tut, wird durch ein weit größeres Übel bestraft‘ [DO, s. v. Wind]

Kompositumausdruck mit dem Wort **Wind**:

wie ein Wirbelwind herbeieilen [ugs] [SČFI, Přir. S. 380] / *přihnát se / přiletět jako víchřice / smršť / uragán / tornádo / tajfún* [SČFI, Přir. S. 380] = ,irgendwohin wütend, rachgierig, heftig, wild angelaufen kommen‘ [SČFI, Přir. S. 380]

4.2 Partielle Äquivalenz

a) Blitz

einschlagen / kommen wie ein Blitz (aus heiterem Himmel) [ugs.] [DTW, S. 281] *přijít znenadání jako blesk* [DTW, S. 281] = ,völlig überraschend, unerwartet kommen und große Aufregung hervorrufen: die Nachricht schlug ein wie ein Blitz‘ [DO, s. v. Blitz]

b) Donner

dastehen / bleiben / sein wie vom Donner gerührt / getroffen [ugs.] [DTW, S. 397] / *stát / zústat / být jako omráčenej / zkamenělej / přikovanej / jako když do někoho uhodí* [DTW, S. 397] = ,starr vor Schreck / entsetzt / sprachlos dastehen‘ [DTW, S. 397]

c) Gewitter

sich nähern wie Gewitter [SČFI., Přir., S. 51] / *přihnát se (někam) jako bouřka / bouře* [ugs] [SČFI., Přir., S. 51] = schusselig, heftig, meistens auch wütend ankommen und etwas fordern [SČFI., Přir., S. 51]

⁷⁹ *Glosbe, das Wörterbuch – Alle Sprachen an einem Ort.* [online]. [zit. 2020-09-20]. Erreibar unter: <https://de.glosbe.com/de/cs/wer%20Wind%20s%C3%A4t,%20wird%20Sturm%20ernten>

f) Regen

*jmd. ist in den **Regen** gekommen* [ugs.] [DTW, S. 1667] / *někoho chytil **děšť***; *někdo je zastižen **deštěm*** [DTW, S. 1667] = ‚jmd. muss im Regen draußen sein‘ [DTW, S. 1667]

g) Schnee

*das ist alter **Schnee*** [ugs.] [DTW, S. 1851] / *1. to jsou (před)loňský **sněhy** / to je (před)loňskej, **snih***; *2. to už neplatí, to už není aktuální* [DTW, S. 1851] = ‚das sind altbekannte, längst abgetane Tatsachen; das ist nicht mehr aktuell, das interessiert niemanden mehr; das gilt nicht mehr‘ [DTW, S. 1851]

*sich freuen wie ein **Schneekönig** (auf etw.)* [DTW, S. 1852] / *1. být šťastnej jako blecha; mít radost; 2. těšit se (na něco / někoho) jako blázen; jako dítě na cumel / bonbón* [DTW, S. 1852] = 1. ‚sich unbefangen / fröhlich / so recht vom Herzen über etw. freuen‘; 2. ‚mit großer Freude etw. erwarten‘ [DTW, S. 1852]

h) Sturm

Sturm *schlagen* [DTW, S. 2083] / *bít na poplach* [gehoben] [DTW, S. 2083] = ‚bít na poplach‘ [DTW, S. 2083]

*etw. im **Sturm** nehmen / erobern* [DTW, S. 2083] / *1. vzít něco útokem (město, pevnost); 2. rázem něco dobýt (srdce); rázem si něco získat (sympatie)* [DTW, S. 2083] = 1. ‚etw. kämpfend erobern; 2. Schnell Beifall / Sympathie erringen / erobern‘ [DTW, S. 2083]

Sturm *läuten / klingen / schellen* [DO, s. v. Sturm] / *1. zvonit jako na poplach; 2. vyzvánět v jednom kuse* [DTW, S. 2083] = ‚mehrmals hintereinander laut klingen; ursprünglich = die Sturmglocke läuten‘ [DO, s. v. Sturm]

*gegen jmdn. / etw. **Sturm** laufen* [DTW, S. 2083] / *bouřit se / brojit / vehementně protestovat proti někomu / něčemu* [DTW, S. 2083] = ‚gegen jmdn. / etw. heftig protestieren / kämpfen‘ [DTW, S. 2083]

i) Wind

*wie der **Wind** herbeigeeilt* [SČFI, Přir. S. 381] / *přihnat se / vtrhnout někam jako vítr* [SČFI, Přir. S. 381] = ‚ankommen irgendwohin heftig, wild und plötzlich, energisch, laut, verstörend‘ [SČFI, Přir. S. 381]

*wissen / merken, woher / aus welcher Ecke der **Wind** weht / pfeift / bläst* [DTW, S. 2365] [ugs.] / *vědět, odkud vítr vane / fouká* [DTW, S. 2365] = ‚wissen / merken, was der wahre Grund für etw. ist‘ [DTW, S. 2365]

*der **Wind** pfeift (jetzt/ hier) aus einem anderen Loch* [ugs.] [DTW, S. 2365] / (*ted / tady*) *vane / fouká / zavanul jinej vítr (bude větší přísnost, zavedou se jiné pořádky)* [DTW, S. 2365] = ‚hier / jetzt herrschen strengere Maßstäbe / herrscht eine strengere Atmosphäre / ein härterer Ton; jetzt ist es vorbei mit der Gemütlichkeit‘ [DTW, S. 2365]

*aus diesem Loch (also) pfeift der **Wind**(!)* [ugs.] [DTW, S. 2365] / (*tak*) *odtud vítr vane / fouká!; tak se tedy věci mají!; tak to tedy je!* [DTW, S. 2365] = ‚so verhalten sich also die Dinge(!); darum geht es(!); also steckt dahinter(!)‘ [DTW, S. 2365]

*mit dem **Wind** um die Wette rennen / reiten / rasen / ...* [DTW, S. 2368] / *běžet s větrem o závod* [DTW, S. 2368] = ‚sehr schnell rennen / ...‘ [DTW, S. 2368]

*es weht ein schärferer **Wind*** [ugs.] [DTW, S. 2365] / *je to / začíná to být tvrdý / drsný / hustý / těžký* [DTW, S. 2365] = ‚es herrscht größere Strenge / Härte‘ [DTW, S. 2365]

*der **Wind** dreht sich* [DTW, S. 2365] / *situace se mění; karta se obrací* [ugs.] [DTW, S. 2365] = ‚die Situation verändert sich; es tritt ein Umschwung ein‘ [DTW, S. 2365]

*wo hat dich der **Wind** / welcher Wind hat dich hergeweht?* [ugs.] [DTW, S. 2365] / *kde se tu bereš?; kde ses tu vzal?* [DTW, S. 2365] = ‚woher kommst du so plötzlich? (Ausdruck der Überraschung)‘ [DTW, S. 2365]

*etw. ist nur **Wind*** [ugs.] [DTW, S. 2366] / *něco jsou jen kecy / bláboly / pohádky / výmysly / báchorky* [DTW, S. 2366] = ‚etw. ist nicht wahr‘ [DTW, S. 2366]

***Wind** von etwas bekommen / kriegen / haben* [DO, s. v. Wind] [ugs.] / *dostat echo / (utajovanou) informaci o něčem; dovědět se něco (co se tají, co hrozí)* [DTW, S.

2366] = ‚von etwas, was eigentlich unbemerkt bleiben, nicht bekannt werden sollte, auf irgendeine Weise doch Kenntnis erhalten; aus der Jägersprache, Wind = Witterung‘ [DO, s. v. Wind]

viel Wind um / wegen etw. machen; keinen großen Wind um / wegen etw. machen [ugs] [DTW, S. 2366] / *(ne)nadělat velkej rozruch / velký haló / mnoho rámusu / ... kvůli něčemu* [DTW, S. 2366-2367] = ‚(nicht) viel Aufsehen verursachen; eine Sache (nicht) aufbauschen / übertreiben; viel / keinen Lärm machen‘ [DTW, S. 2366]

in den Wind reden / sprechen [ugs.] [DO, s. v. Wind] / *mluvit do prázdna / pro nic za nic / marně / zbytečně / bez výsledku; hrát na stěnu házet* [DTW, S. 2368] = ‚mit seinen Worten kein Gehör finden: alle Appelle waren in den Wind gesprochen‘ [DO, s. v. Wind]

4.3 Rein semantische Äquivalenz

a) Blitz

wie vom Blitz getroffen / gerührt fallen / zu Boden stürzen [DTW, S. 282] / *svalit se jako špalek; svalit se / padnout jako pytel brambor* [DTW, S. 282] = ‚auf einmal zu Boden stürzen‘ [DTW, S. 282]

potz Blitz! [ugs] [DO, s. v. Blitz] / *1. kruci / sakra / do přčic / do pytle / krucinál (fagot) / do prdele [derb] / u sta hromů!; 2. no tohle / no tedy / to snad ne / to snad není pravda!; cože?! [DTW, S. 281]* = 1. ‚Ausruf der Verärgerung‘; 2. ‚Ausruf des Erstaunens / Überraschung‘ [DTW, S. 281]

b) Donner

Donner! Donner und Blitz! / Donner und Doria! / ach du Donnerchen! [ugs.] [DO, s. v. Donner] / *1. no ne!; no tohle! / no teda! / to snad ne! 2. kruci! / sakra! / do přčic / do pytle! / krucinál (fagot)! [DTW, S. 397]* = 1. ‚Ausruf der Erstaunens‘; 2. ‚Ausruf der Verwünschung‘ [DTW, S. 397]

Kompositumsausdruck mit dem Wort **Donner**:

zum Donnerwetter (auch / noch mal / noch einmal!) [ugs.] [DTW, S. 398] / *1. Hrome!; no ne / teda!; ty brďo! 2. Kruci!; krucinál; krucinálfagot; hrome!; hrom*

(aby) do toho (uhodil)! [DTW, S. 398] = 1. Ausruf der Verwunderung / der Überraschung'; 2. Ausruf der Verärgerung' [DTW, S. 398]

c) Gewitter

(wirken wie) ein reinigendes **Gewitter** [neutr.] [DTW, S. 748.] / vyčistit vzduch / napjaté ovzduší / napjatou atmosféru [DTW, S. 748.] = (wirken wie) ein Streit / eine Auseinandersetzung, durch die eine Beziehung aufgeklärt und verbessert wird [DTW, S. 748.]

ein **Gewitter** geht auf jmdn. nieder / bricht auf jmdn. los [ugs.] [DTW, S. 748.] / někdo dostane (strašný) kapky / (strašnou) sodu / (strašnou) čůčku [DTW, S. 748.] = jmd. wird laut und scharf getadelt [DTW, S. 748.]

d) Glatteis

aufs **Glatteis** geraten [DO, s. v. Glatteis] / dostat se na kluzkou / nebezpečnou půdu; odvážit se riskovat [DTW, S. 754] = unversehens in eine schwierige, heikle Lage geraten; sich unbeabsichtigt auf einem Gebiet bewegen, das man nicht sicher beherrscht [DO, s. v. Glatteis]

jmdn. aufs **Glatteis** führen [DO, s. v. Glatteis] [ugs.] / zblbnout, zmást někoho; poplést někomu palici = jmdn. durch bewusst irreführende Fragen und Behauptungen auf die Probe stellen, überlisten, in Gefahr bringen [DO, s. v. Glatteis]

sich (nicht) aufs **Glatteis** locken lassen [ugs.] [DTW, S. 754] / (ne)nechat se vyprovokovat [DTW, S. 754] = sich (nicht) provozieren lassen und sich deshalb (nicht) in Gebiete wagen, in denen man sich nicht auskennt und leicht Fehler macht [DTW, S. 754]

f) Regen

der **Regen** strömt herab [DTW, S. 1667] / lije / leje [ugs] (jako z konve); prší, jen se leje [DTW, S. 1667] = ‚es regnet heftig‘ [DTW, S. 1667]

ein warmer **Regen** [ugs] [DO, s. v. Regen] / prachy / peníze spadlý z nebe; nečekaný prachy / peníze [DTW, S. 1667] = ‚sehr erwünschte, oft unerwartet erfolgende Geldzuwendung‘ [DO, s. v. Regen]

(allein) im Regen (da) stehen [ugs.] [DTW, S. 1667] / *být v louži / v rejži / v bryndě / v pytli / v maléru / ve srabu / ve štychu* [DTW, S. 1667] = ‚in einer schwierigen Situation (allein) sein; in einer Notlage (allein) sein‘ [DTW, S. 1667]

jmdm. im Regen stehen lassen / in den Regen stellen [ugs.] [DO, s. v. Regen] / *nechat někoho ve štychu / srabu / na holičkách* [DTW, S. 1667] = ‚jmdn. im Stich, mit seinen Problemen alleinlassen, ihm in einer Notlage nicht helfen‘ [DO, s. v. Regen]

auf Regen folgt Sonnenschein [DO, s. v. Regen] / *všechno zlé pro něco dobré*⁸⁰ = ‚auf schlechte Zeiten folgen immer wieder auch gute‘ [DO, s. v. Regen]

g) Schnee

bei Schnee und Regen [DTW, S. 1851] / *za každého / jakéhokoli počasí; at' prší či sněží* [DTW, S. 1851] = ‚bei jedem Wetter‘ [DTW, S. 1851]

wenn schwarzer Schnee fällt [ugs.] [DTW, S. 1851] / *až naprší a uschne* [DTW, S. 1851] = ‚nie / niemals‘ [DTW, S. 1851]

Schnee rieselt über die Mattscheibe [DTW, S. 1851] / *obrazovka zrní / je ztemnělá; v televizi neběží žádný program* = ‚es läuft kein Programm (Fernsehen)‘ [DTW, S. 1851]

und wenn der ganze Schnee verbrennt (die Asche bleibt uns doch) [ugs., scherz.] [DO, s. v. Schnee] / *i kdyby se zbořil svět; at' se děje, co se děje; v každém případě* [DTW, S. 1851] = ‚wir lassen uns durch nichts entmutigen‘ [DO, s. v. Schnee]

den Schnee in Ofen backen [ugs.] [DTW, S. 1852] / *dělat něco pro nic / marně / zbytečně; dělat marnou práci*; [DTW, S. 1852] = ‚unnütze Arbeit verrichten‘ [DTW, S. 1852]

(einen) Schnee auf etw. fallen lassen [ugs.] [DTW, S. 1852] / *nechat něco spát, nechat něco vsáknout; zapomenout na něco* [DTW, S. 1852] = ‚Zeit über etw. vergehen lassen, damit es in Vergessenheit gerät / damit der Zorn verraucht‘

⁸⁰ *Glosbe, das Wörterbuch*. Glosbe Wörterbuch – Alle Sprachen an einem Ort. [online]. [zit. 2020-09-19]. Erreichbar unter: <https://de.glosbe.com/de/cs/nach%20Regen%20folgt%20Sonnenschein>

Kompositumausdrücke mit dem Wort **Schnee**:

*alter **Schnee**brunzer* [salopp, abwert., österr.] [DTW, S. 1852] / *stará páka / starouš* [ugs] [DTW, S. 1852] = ‚jmd., den man nicht ernst nimmt; altersschwacher, seniler Mann (auch allgemein abwertende Bezeichnung)‘ [DTW, S. 1852]

h) Sturm

Sturm im Wasserglas [DO, s. v. Sturm] / *mnoho povyku pro nic; bublina, co brzy splaskne; bouře ve sklenici vody* [selten] [DTW, S. 2082] = ‚große Aufregung um eine ganz nichtige Sache; nach französisch *tempête dans un verre d'eau*, einem Ausspruch des französischen Staatstheoretikers Montesquieu [1689–1755]‘ [DO, s. v. Sturm]

*ein **Sturm** auf etw. setzt ein* [DTW, S. 2083] / *dochází k náporu na něco (obchody, banku); něco se bere útokem* [DTW, S. 2083] = ‚eine Massenbewegung beginnt‘ [DTW, S. 2083]

*nach dem **Sturm** ist vor dem **Sturm*** [DTW, S. 2083] / *to je jen klid / ticho před bouří* [DTW, S. 2083] = ‚auch wenn wieder Ruhe eingekehrt ist: der nächste Stress / Ärger / Streit / Krieg / Sturm wir kommen; die nächste Aufregung / Hektik wird kommen‘ [DTW, S. 2083]

i) Wind

*mit dem **Wind** / mit allen Winden segeln* [DTW, S. 2368] / *být kam vítr, tam plášť* [ugs]; *(v)obracet na čtyřáku, být jako korouhvička* [ugs] [DTW, S. 2368] = ‚sich u. seine Meinung jeder Situation anpassen können; die allgemeine Meinung teilen; opportunistisch sein; keine eigene Meinung haben‘ [DTW, S. 2368]

*sich einen anderen **Wind** um die Nase wehen lassen* [DTW, S. 2364] / *zkusit / chtít poznat něco jiného; změnit působiště; jít jinam* [DTW, S. 2364] = ‚der Arbeitsplatz / den Aufenthaltstort wechseln‘ [DTW, S. 2368]

*jmd. bläst der **Wind** (scharf) ins Gesicht* [DTW, S. 2365] / *pro někoho nastávají / nastaly nepříznivé / zlé / horší časy* [DTW, S. 2365] = ‚jmd. hat eine schwere Zeit voller Widrigkeiten durchzustehen‘ [DTW, S. 2365]

Wind von vorn bekommen [DTW, S. 2366] / *mít nepříjemnosti / těžkosti* [DTW, S. 2366] = ‚Schwierigkeiten bekommen‘ [DTW, S. 2366]

den Wind im Gesicht haben; dem Wind ausgesetzt sein [DTW, S. 2366] / *mít problémy / potíže; muset bojovat se zlými / nepříznivými poměry / se zlou nepříznovou situací* [DTW, S. 2366] = ‚viel aushalten müssen; mit Hindernissen und Schwierigkeiten kämpfen müssen‘ [DTW, S. 2366]

Wind machen [ugs.] [DTW, S. 2366] / *chlubit se; vytahovat se; chvástat se; naparovat se* [DTW, S. 2366] = ‚prahlen‘ [DTW, S. 2366]

Wind und Wetter trotzen [DTW, S. 2367] / *vzdorovat všem nepříjemnostem / nástrahám* [DTW, S. 2367] = ‚sich gegen alle Unbilden behaupten‘ [DTW, S. 2367]

jmdm. Wind vormachen [DTW, S. 2367] / *namlouvat / nalhávat někomu něco, co není pravda; balamutit někoho, všet někomu bulíky na nos* [DTW, S. 2367] = ‚jmdm. bestimmte Dinge vorspiegeln / vortäuschen; jmdn. Unwahres glauben machen‘ [DTW, S. 2367]

sich den Wind um die Nase wehen, um die Ohren wehen / pfeifen / lassen [ugs] [DO, s. v. Wind] / *nasbírat praktické zkušenosti; poznat svět a život; (v)otrvat se, (v)ostrílet se* = ‚sich in der Welt umsehen; das Leben kennenlernen‘ [DO, s. v. Wind]

(total / völlig) durch den Wind sein [ugs.] [DTW, S. 2367] / *být na hromadě / (úplně / totálně) vedle; být na tom psychicky špatně* [DTW, S. 2367] = ‚sich in einer schlechten Verfassung befinden (psychisch); nervös / verwirrt sein‘ [DTW, S. 2367]

gegen den Wind segeln, mit dem Wind segeln [DO, s. v. Wind] / *jít proti proudu / proti všeobecnému mínění* [DTW, S. 2367] = ‚sich der herrschenden Meinung widersetzen, anschließen; sich [nicht] anpassen; [„Wind“ steht in den drei folgenden Wendungen als Bild für Leere, Vergeblichkeit, Verlust, auch als Ausdruck der Geringschätzung, die einer Sache gegenüber deutlich wird:]‘ [DO, s. v. Wind]

*etw. in den **Wind** schlagen* [DO, s. v. Wind] / *nedbat / neuposlechnout něčeho; hodit něco za hlavu, mávnout nad něčím rukou* [ugs] [DTW, S. 2368] = ‚dem [gut gemeinten] Rat eines andern keine Beachtung schenken: er hat alle Warnungen, Ratschläge des Freundes in den Wind geschlagen‘ [DO, s. v. Wind]

*etw. in den **Wind** schreiben* [ugs.] [DO, s. v. Wind] / *1. zapsat něco černou křídou do komína; pokládat něco za ztracený; odepsat něco; 2. rozloučit se s něčím; oželeť něco* [DTW, S. 2368] = ‚Schornstein: das Geld kannst du in den Wind schreiben, er hat seine Schulden noch nie bezahlt‘ [DO, s. v. Wind]

*jmd. segelt vor dem **Wind*** [neutr., norddt.] [DTW, S. 2369] / *někomu se daří / někdo má úspěch / někdo je úspěšný (díky příznivým podmínkám)* [DTW, S. 2368] = ‚jmd. hat dank günstiger Bedingungen leichten Erfolg‘ [DTW, S. 2368]

*bei / in **Wind** und Wetter* [DO, s. v. Wind] / *za každého počasí; i za špatného počasí* [DTW, S. 2364] = ‚bei jedem, auch bei schlechtestem Wetter: er ist bei Wind und Wetter draußen bei seinen Tieren‘ [DO, s. v. Wind]

*in alle **Winde*** [DO, s. v. Wind] / *na všechny (světové) strany* [DTW, S. 2364] = ‚überallhin, in alle Himmelsrichtungen: die Geschwister sind in alle Winde zerstreut‘ [DO, s. v. Wind]

4.4 Nulläquivalenz (fehlende Äquivalenz)

*der **Hagel** hat geschlagen* [LDR, S. 618] = der Schaden ist geschehen, es ist aus mit etw. [LDR, S. 618]

*es **hagelt** einem in die Bude* [LDR, S. 618] = die Dürftigkeit der Behausung ausgedrückt werden, d.h. es geht ihm schlecht [LDR, S. 618]

*einen **Hagel** sieden (kochen)* [LDR, S. 619] = ‚ein Unheil zusammenbrauen‘ [LDR, S. 619]

Dieser Ausdruck entstand in der Zeit, wo die Leute dachten, dass der Teufel mit der Hexe das Wetter brauten; (Wörter wie Hagel, Blitz und Donner werden vom

Gott und Teufel manifestiert, daher wurden oft in Flüchen verwendet z. B. „*Der Hagel schlag ihn!*“⁸¹

5. Analyse der Phraseologismen

a) Blitz

Insgesamt konnten 9 deutsche Phraseologismen mit der Komponente „Blitz“ gefunden werden. Für alle deutschen Phraseologismen mit „Blitz“ gibt es jeweils eine Entsprechung im Tschechischen, wobei 6 von ihnen eine vollständige, eine partielle und zwei eine rein semantische Äquivalenz aufweisen. Eine Nulläquivalenz gibt .

Vier von ihnen wurden nur im Tschechischen gefunden, wo alle deutsche und tschechische umgangssprachlich, mit der Äußerung der Expressivität durch die Betonung sind. Bei den restlichen fünf Ausdrücken sind zwei sowohl auf Deutsch als auch auf Tschechisch umgangssprachlich. Zwei sind unmarkiert. Ein Ausdruck drückt den Ausruf der Verärgerung und Erstaunens aus und zwar folgender: **potz Blitz** [ugs] / 1. *kruci / sakra / do prčic / do pytle / krucinál (fagot) / do prdele* [derb] / *u sta hromů!*; 2. *no tohle / no tedy / to snad ne / to snad není pravda!*; *cože?!* = 1. ‚Ausruf der Verärgerung‘; 2. ‚Ausruf des Erstaunens / Überraschung‘.

Die erste Bedeutung zeigt den Ausruf der Verärgerung (im tschechischen wiedergegeben auch durch den derben Ausdruck - „do prdele“). Die zweite Bedeutung drückt einen Ausruf des Erstaunens oder Überraschung aus (z.B. „to snad není pravda!“).

b) Donner

Insgesamt wurden 3 Ausdrücke mit dem Wort „Donner“ gefunden, davon 1 mit dem Kompositum „Donnerwetter“.

⁸¹ Vgl. RÖHRICH, F. Lutz. *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten*. Band A-H. Freiburg: Verlag Herder. 2004. S. 619.

Für jeden Ausdruck konnte ein tschechisches Äquivalent gefunden werden und alle Ausdrücke sind sowohl auf Deutsch als auch auf Tschechisch umgangssprachlich. Ein Ausdruck fällt unter die partielle Äquivalenz und drückt Erstaunen aus, die beiden weiteren Phraseologismen unter die rein semantische Äquivalenz, wobei die Ausdrücke gleichzeitig Erstaunen und Verärgerung bezeichnen. Die beiden tschechischen Entsprechungen beziehen sich in der ersten Bedeutung (‚Verärgerung‘) auf den Bereich der Religion (sakra = Heiliger), die zweite Bedeutung wird als Bezeichnung des Erstaunens betrachtet(‚no teda!‘).

c) Gewitter

Es konnten insgesamt 5 Phraseologismen mit dem Wort „Gewitter“ gefunden werden und für alle auch tschechische Äquivalente.

Zwei Phraseologismen sind völlig äquivalent, wobei das Wort „Gewitter“ sowohl auf Tschechisch als auch auf Deutsch erscheint und beide Ausdrücke sind gleichzeitig umgangssprachlich. Einer ist teilweise äquivalent und umgangssprachlich und schließlich fallen zwei Ausdrücke unter rein semantische Äquivalenz, wobei einer Ausdruck umgangssprachlich ist und einer keine Markierung aufweise.

d) Glatteis

Insgesamt wurden 3 Phraseologismen mit dem Wort „Glatteis“ gefunden. Alle Ausdrücke haben ein tschechisches Äquivalent und fallen unter rein semantische Äquivalenz. Zwei von ihnen sind in beiden Sprachen umgangssprachlich markiert und einer ist unmarkiert.

e) Hagel

In dem Lexikon von Röhrich konnten nur 3 Phraseologismen mit dem Wort „Hagel“ gefunden werden. Leider wurden keine tschechischen Äquivalente gefunden, sodass es sich bei allen um eine Nulläquivalenz handelt. Leider gab es keinen Hinweis auf den Sprachstil, in dem sie verwendet wurden.

f) Regen

Insgesamt wurden 9 Ausdrücke mit dem Wort „Regen“ gefunden. Davon sind fünf sowohl im Deutschen als auch im Tschechischen als umgangssprachlich

gekennzeichnet, zwei sind unmarkiert und einer hat keine Markierung im Deutschen, aber im Tschechischen wird er umgangssprachlich verwendet: **der Regen strömt herab** / *lije / leje* [ugs] (*jako z konve*); *prší, jen se leje* = ‚es regnet heftig‘.

Bei den Farbmarkierungen in den tschechischen Äquivalenten kann man feststellen, dass „Regen“ viermal auftritt, sodass drei von ihnen eine volle Äquivalenz aufweisen, einer eine teilweiser Äquivalenz und die größte Anzahl (fünf) eine rein semantische Äquivalenz.

g) Schnee

Mit dem Wort „Schnee“ konnten insgesamt 12 Ausdrücke gefunden werden, davon sind zwei Kompositumsausdrücke. Alle haben tschechische Entsprechungen, wobei sieben von ihnen sowohl auf Deutsch als auch auf Tschechisch umgangssprachlich sind und die restlichen fünf keine Markierung aufweisen. Bei vier tschechischen Äquivalenten findet sich eine farbcodierte Markierung, wobei drei unter die vollständige Äquivalenz fallen und eine unter partielle. Zu der partielle Äquivalenz gehört noch der Ausdruck mit dem Kompositum „Schneekönig“. Die höchste Anzahl (sieben) von Phraseologismen weist eine rein semantische Äquivalenz auf. Bei zwei Ausdrücken sei noch die Expressivität erwähnt: **„und wenn der ganze Schnee verbrennt (die Asche bleibt uns doch)“** Die Expressivität ist als scherzhaft markiert und bei dem Kompositumausdruck **„alter Schneebrenner“** als salopp und abwertend. Dieser Ausdruck wird hauptsächlich im österreichischen Deutsch verwendet.

h) Sturm

Insgesamt konnten 8 deutsche Phraseologismen mit der Komponente „Sturm“ gefunden werden. Für alle deutschen Phraseologismen mit „Sturm“ gibt es jeweils eine Entsprechung im Tschechischen, wobei eine von ihnen eine vollständige, vier eine partielle und drei eine rein semantische Äquivalenz aufweisen. Nulläquivalenz gibt es keine. Bei allen Phraseologismen konnten keine diastratischen Markierungen gefunden werden, weswegen sie als neutral gelten können. Bei dem Ausdruck **„Sturm schlagen“** ist das tschechische Äquivalent **„bít**

na poplach“ als gehoben markiert und beim Ausdruck „*Sturm im Wasserglass*“ gilt sein tschechisches Äquivalent „*bouře ve sklenici vody*“ als selten verwendet.

i) Wind

Insgesamt wurden 37 Phraseologismen mit dem Wort „Wind“ gefunden, davon einer mit dem Wort „Wirbelwind“, einem Kompositumausdruck. Fünfzehn von ihnen sind sowohl im Deutschen als auch im Tschechischen als umgangssprachlich gekennzeichnet, fünfzehn Ausdrücke haben keine Markierung und die restlichen sieben haben im Deutschen keine deutsche Bezeichnung, aber bei zumindest einem tschechischen Äquivalent findet sich die Kennzeichnung als umgangssprachlich.

Die vollständige Äquivalenz umfasst insgesamt neun Ausdrücke, wobei die tschechischen Äquivalente „Wind“ enthalten, was farblich markiert ist. Darüber gibt es einen mit einem Kompositumausdruck: „*wie ein Wirbelwind herbeieilen*“. Unter Teiläquivalenz fallen insgesamt zwölf Phraseologismen, wobei in fünf von ihnen das Wort „Wind“ in den tschechischen Äquivalenten ebenfalls erscheint und farblich markiert ist, in den restlichen sieben aber das Wort „Wind“ nicht vorkommt. Die meisten Ausdrücke (16) wurden können als rein semantisch äquivalent gesehen werden, wobei es erwähnenswert ist, dass der Ausdruck: „*jmd. segelt vor dem Wind*“ nur in Norddeutschland verwendet wird.

5.1 Zusammenfassung der Analyse

In der Analyse der ermittelten Phraseologismen wurden untersucht, wie viele deutsche Phraseologismen und ihre tschechischen Äquivalente, die sich auf das Wetterphänomene beziehen, vorkommen und zu welchen Äquivalenztypen sie gezählt werden können. Folgende Wetterphänomene bildeten die Ausgangspunkte für die Analyse: Blitz, Donner, Gewitter, Glatteis, Hagel Regen, Schnee, Sturm, Wind.

Fast alle deutschen Phraseologismen haben ein tschechisches Äquivalent und es wurden insgesamt 89 Ausdrücke gefunden, von denen 3 Komposita wie z. B. „Wirbelwind“ enthalten.

Die meisten Phraseologismen enthalten die Komponente Wind (37), gefolgt von Schnee (12), an dritter Stelle Blitz und Regen (9), dann Sturm (8), Gewitter (5) und schließlich Donner, Glatteis und Hagel, die die gleiche Anzahl aufweisen (3).

In Bezug auf die diastratische Markierung gelten die meisten Phraseologismen als umgangssprachlich (45) oder unmarkiert und somit neutral (32). 8 Ausdrücke, die im Deutschen unmarkiert sind, weisen zu mindest eine umgangssprachliche Markierung im tschechischen Äquivalenten tragen.

In Bezug auf die Zuordnung zu Äquivalenztypen weist die Mehrzahl eine rein semantische Äquivalenz auf, bis zu 40 Ausdrücke.

Am öftesten erschienen „Wind“ (16), dann „Schnee“ (7), „Regen“ (5), „Sturm“ (3) und „Blitz“, „Donner“, „Gewitter“ hatten jeweils zwei Ausdrücke.

Die vollständige Äquivalenz liegt am zweiten Platz nur kurz vor partieller (24). Die größte Anzahl an Ausdrücken war wieder mit „Wind“ (9), dann „Blitz“ (6) und dann „Schnee“ gleichauf mit „Regen“ (3), „Gewitter“ (2) und schließlich „Sturm“ (1).

Eine partielle Äquivalenz wiesen 22 Ausdrücken aus. „Wind“ (12) war am meisten enthalten, dann „Sturm“ (4), „Blitz“, „Donner“, „Gewitter“, „Regen“ und „Schnee“ mit jeweils einem Ausdruck.

Eine Nulläquivalenz weisen nur 3 Ausdrücke auf, für die kein tschechisches Äquivalent gefunden wurde.

Fazit

Diese Bachelorarbeit beschäftigte sich mit Naturphraseologismen im Deutschen und Tschechischen, insbesondere mit Wetterphänomenen.

Ihr Ziel dieser Bachelorarbeit war es, deutsche und tschechische Phraseologismen, die sich auf Wetterphänomene beziehen, zu sammeln, zu beschreiben und zu analysieren..

Diese Arbeit war in zwei Hauptteile gegliedert. Der theoretische Teil erklärte die Begriffe Phraseologismus, Phraseologie und die Konzepte verschiedener Autoren. Es folgten die Hauptmerkmale von Phraseologismen, und dann wurde deren Klassifizierung nach Harald Burger,. Der letzte Punkt dieses Abschnitts erläuterte die Äquivalenz mit ihren Äquivalenztypen.

Im praktischen Teil wurden die ermittelten deutschen Phraseologismen mit Wetterphänomene, ihre tschechischen Äquivalente und ihre Bedeutungen in einzelne Äquivalenztypen angeordnet und analysiert. Die Ergebnisse unserer Forschung zeigen, dass 89 von den ausgewählten Wetterphänomenen ausgehende Phraseologismen gefunden wurde, wobei am öftesten, nämlich 37 Mal, die Komponente „Wind“ auftrat..

Es war nicht einfach, die korrekte Zuordnung eines Äquivalenztyps zu bestimmen, da die Grenze zwischen den angegebenen Typen ziemlich eng ist. Für die meisten deutschen Wetter-Phraseologismen gibt es nur rein semantische Äquivalente (40). 40 sind volläquivalent, 22 partiell und für 3 gibt es keine Äquivalente.

Insgesamt kann gesagt werden, dass die Repräsentation der Wetterphänomene sowohl auf in deutschen als auch in Phraseologismen recht umfangreich ist Dies mag daran liegen, dass das Wetter uns Menschen seit ewigen Zeiten vertraut ist und wir mit ihm täglich konfrontiert sind.

Abschließend möchte ich hinzufügen, dass die Arbeit ein großer Beitrag für mich war. Bei der Suche nach Phraseologismen findet man viele interessante Phrasen, die man zum Beispiel kennt, aber nicht verwendet, und bereichert so den eigenen Wortschatz.

Resümee

This bachelor's thesis entitled „Nature in German phraseology and their Czech equivalents“ is focused on finding all natural idioms, especially focused on weather phenomena. The work is divided into theoretical and practical part. The theoretical part is devoted to the terminology, features and classification of idioms. The practical part includes all found idioms for weather phenomena, followed by analysis. The analysis showed that the resulting number of idioms units was high, which means that natur phraseology still surrounds us.

Literaturverzeichnis

BURGER, Harald. *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 4. Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2010. S. 239.

ČERMÁK, František. *Slovník české frazeologie a idiomatiky. Přirovnání*. 1. Vydání. Praha: Academia, 1983. S. 496.

ČERMÁK, František. *Slovník české frazeologie a idiomatiky. Výrazy slovesné*. Praha: Leda, 2009. S. 1248.

DONALIES, Elke. *Basiswissen deutsche Phraseologie*. Tübingen, Basel: A. Francke Verlag, 2009. S. 126.

FLEISCHER, Wolfgang. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. 2. Auflage. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1997. S. 299.

HENSCHEL, Helgunde. *Die Phraseologie der tschechischen Sprache: Ein Handbuch*. Frankfurt am Main: Peter Lang GmbH Verlag, 1993. S. 137.

HEŘMAN, Karel, BLAŽEJOVÁ, M., GOLDHAHN, H. a kol. *Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen. Německo-český slovník frazeologismů a ustálených spojení. A-L*. 1. vydání. Praha: C. H. Beck, 2010. S. 1313.

HEŘMAN, Karel, BLAŽEJOVÁ, M., GOLDHAHN, H. a kol. *Deutsch-tschechisches Wörterbuch der Phraseologismen und festgeprägten Wendungen. Německo-český slovník frazeologismů a ustálených spojení. M-Z*. 1. vydání. Praha: C. H. Beck, 2010. S. 2612.

RÖHRICH, Lutz. *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten*. Band 1, A-Hampelmann. 7. Auflage. Freiburg: Verlag Herder, 2004. S. 639.

Internetquellen

Czech tongue. Frazém. [online]. [zit. 2020-03-15]. Erreichbar unter:
<<https://czechtongue.cz/frazem/>>

Duden – Wörterbuch. [online]. [cit. 2020-09-19]. Erreichbar unter:
<<https://www.duden.de/rechtschreibung/Blitz>>

Duden – Wörterbuch. [online]. [cit. 2020-09-19]. Erreichbar unter:
<<https://www.duden.de/rechtschreibung/Donner>>

Duden – Wörterbuch. [online]. [cit. 2020-09-20]. Erreichbar unter:
<<https://www.duden.de/rechtschreibung/Glatteis>>

Duden – Wörterbuch. [online]. [cit. 2020-09-20]. Erreichbar unter:
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Regen_Niederschlag>

Duden – Wörterbuch. [online]. [cit. 2020-09-20]. Erreichbar unter:
<<https://www.duden.de/rechtschreibung/Schnee>>

Duden – Wörterbuch. [online]. [cit. 2020-09-20]. Erreichbar unter:
<https://www.duden.de/rechtschreibung/Sturm_Wind_Angriff_Einheit_Spiel>

Duden – Wörterbuch. [online]. [cit. 2020-09-21]. Erreichbar unter:
<<https://www.duden.de/rechtschreibung/Wind>>

FÖLDEŠIOVÁ, Denisa. Frazeologie. In: *Encyklopedie lingvistiky*. [online]. Olomouc: Univerzita Palackého v Olomouci. 2014. [zit. 2020-03-15]. Erreichbar unter:
<<http://encyklopedieoltk.upol.cz/encyklopedie/index.php5/Frazeologie.html>>

Geolino. Redewendungen von A-Z. [zit. 2020-03-14]. Erreichbar unter:
<<http://www.geo.de/geolino/redewendungen>>

Glosbe, das Wörterbuch – Alle Sprachen an einem Ort. [online]. [zit. 2020-09-19]. Erreichbar unter:
<<https://de.glosbe.com/de/cs/nach%20Regen%20folgt%20Sonnenschein>>

Glosbe, das Wörterbuch – Alle Sprachen an einem Ort. [online]. [zit. 2020-09-20]. Erreichbar unter: <<https://de.glosbe.com/de/cs/wer%20Wind%20s%C3%A4t,%20wird%20Sturm%20ernten>>

MALÁ, Jiřina. *Sborník prací filozofické fakulty Brněnské univerzity. Zu einigen Problemen der kontrastiven Phraseologie am Beispiel Deutsch-Tschechisch* [online]. 1999 [zit. 2020-09-18]. Erreichbar unter: <https://digilib.phil.muni.cz/bitstream/handle/11222.digilib/105789/1_BrunnerBeitragGermanistikNordistik_13-1999-1_5.pdf?sequence=1>

Phraseo. Fachbegriffe der Phraseologie. [online]. 2008-2019. [zit. 2020-03-15]. Erreichbar unter: <<https://www.phraseo.de/fachbegriffe/>>